

Quelle: 11.03.2024

**EFAHRER.com**

## Heizungswende stockt: Schuld ist Förderchaos in dieser Anstalt: KfW

11. März 2024 | [Kai Gosejohann](#)



(Pixabay)Stau bei der KfW: Die Förderanträge für klimafreundliche Heizungen können erst ab September bearbeitet werden.

**Die Heizungswende in Deutschland stockt. Das liegt an der dafür zuständigen Förderbank. Eigentümer von Einfamilienhäusern, die eine klimafreundliche Heizung installieren möchten, müssen sich gedulden, da die Bearbeitung der Förderanträge monatelang verzögert wird.**

Eigentümer von selbst genutzten Einfamilienhäusern können eigentlich seit Kurzem Anträge auf Förderung für den Einbau einer umweltfreundlichen Heizung bei der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) einreichen. Die Bundesregierung stellt hierfür Mittel aus dem Haushalt bereit, die über Zuschüsse und zinsgünstige Kredite der KfW ausbezahlt werden. Doch das kann dauern, wie [agrarheute.de](#) berichtet.

## **Probleme bei der KfW-Förderung für Heizungen**

Hausbesitzer, die auf eine umweltfreundlichere Heizung umstellen möchten, sehen sich mit massiven Verzögerungen konfrontiert. Wolfgang Schwarz, Hauptgeschäftsführer des Fachverbands Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, hat auf der Handwerksmesse in München laut agrarheute.de bekannt gegeben, dass die KfW-Bank momentan dem Ansturm von Förderanträgen nicht Herr wird. Das könnte dazu führen, dass die Bundesregierung ihre Ziele, die Treibhausgas-Emissionen zu senken, möglicherweise nicht erreichen kann.

Die Motivation hinter der Förderung war klar: eine Beschleunigung des Übergangs zu klimafreundlichen Heizungen und eine Reduktion der Emissionen im Gebäudesektor. Doch nun ist eine Gruppe von Hausbesitzern, wie jene von Einfamilienhäusern mit Einliegerwohnungen, von der Förderung ausgeschlossen. Des Weiteren hat die KfW angekündigt, dass Anträge, die eingereicht wurden, erst ab September bearbeitet werden können – ein Schock für viele, die eine schnelle Abwicklung erwartet hatten.

## **Förderrichtlinien und Antragstellung**

Seit dem 27. Februar 2024 können ausschließlich private Einfamilienhausbesitzer in Deutschland, die ihre Immobilien selbst bewohnen, Förderanträge stellen. Der Antrag sollte eigentlich über das Online-Kundenportal „Meine.KfW.de“ eingereicht werden, wobei ein abgeschlossener Vertrag mit einem Fachunternehmen Voraussetzung ist. Antragsteller, die eine Förderung erhalten sollten, stehen nun vor einer monatelangen Wartezeit, die ihre Pläne erheblich durcheinanderbringen könnte.

Die KfW-Bank bietet neben Zuschüssen auch einen ergänzenden, zinsgünstigen Kredit an, für den jedoch bereits eine Zuschusszusage vorliegen muss. Insbesondere für Haushalte mit einem Jahreseinkommen von bis zu 90.000 Euro birgt das Darlehen zu einem günstigen Zins Vorteile. Allerdings zeigt die aktuelle Situation, dass eine Überarbeitung des Förderprozesses dringend erforderlich ist, um derartige Engpässe in Zukunft zu vermeiden.

Die Bundesregierung und die KfW-Bank sollten also zügig ein effizientes System zu schaffen, das sowohl den Bedürfnissen der Bürger als auch den klimapolitischen Zielen gerecht wird. Denn die Verzögerungen bei der Bearbeitung könnten sich als wesentliches Hindernis für die Energiewende im Heizungsbereich erweisen.